

Radwege in Oberkrämer: Versprochen - gehalten! Aber noch viel zu tun!

Bereits im **August 2019** haben wir in der 8. Ausgabe unseres ROTEN OBERKRÄMER auf den schlechten Zustand des Radweges von Bärenklau nach Leegebruch hingewiesen. Aufgrund der nicht vorhandenen Wurzelsperren hatten sich die Baumwurzeln vorgearbeitet und bis zu 40 erhebliche Holper- und Stolperstellen verursacht.

Im **Januar 2020** sind Karsten Peter Schröder und Lothar Hemmen mit unserem Landrat Ludger Weskamp die Radstrecke abgefahren und haben die kritischen Abschnitte besichtigt und beim Fahren gespürt. Zu diesem Zeitpunkt hatte uns die Kreisverwaltung bestätigt, dass die Instandsetzung des Radweges im Herbst 2021 erfolgen wird.



Jetzt wurden die Reparaturarbeiten vorfristig im April durchgeführt und am **7. Mai** konnte der Radweg in einem gut befahrbaren Zustand wieder eröffnet werden.



© Landkreis Oberhavel

v.l.n.r.: Ludger Weskamp, Karsten Peter Schröder, Lothar Hemmen sowie die Bürgermeister von Oberkrämer und Leegebruch (Herren Leys und Rother).

V.i.S.d.P. Ortsvereinsvorsitzende:

Dana Bosse - Birkenweg 8 - 16727 Oberkrämer
dana.bosse@gmx.de



Aber es bleibt noch vieles zu tun, um Oberkrämer wirklich fahrradfreundlich zu präsentieren, z.B. auf der L17 von Vehlefanz nach Eichstädt.



Auf der Autobahnbrücke wird es top, Richtung Eichstädt endet der künftige Radweg derzeit in den Wiesen, vor Vehlefanz wieder im Verkehr. Gekennzeichnete Fahrraddurchfahrten in den Orten sind ein weiteres Ziel.



Dino Preiskowski - Bärenklauer Str. 65b - 16727 Oberkrämer
dino.preiskowski@gmx.de



für Oberkrämer in den Bundestag

für dich. für morgen. jetzt.

Die **Pandemie** hat uns gezeigt, dass unsere Art zu leben verletzlich ist. Nicht nur selbstverständlich geglaubte Freiheiten sind beschnitten - es geht vielfach um existenzielle Fragen: Wie sicher sind Arbeit und ein bisschen Wohlstand? Können die Kinder die versäumte Entwicklung, das zu kurz gekommene Lernen aufholen? Ich habe für den Erhalt meines Geschäfts die gesamte Altersvorsorgung aufgebraucht - wie geht es weiter?

So schnell wie möglich möchten wir so viel wie möglich von unserer „Normalität“ zurückhaben. Freunde treffen, ausgehen, in Urlaub fahren und endlich wieder Kultur erleben. Mit Impfung und Testen wird zum Glück davon schnell vieles wieder möglich sein. Doch wie kann eine langfristige Strategie aussehen? Was wird aus den Klimafragen? Verzicht auf Fleisch, Urlaub und Auto? Kostenexplosion im Alltag durch CO₂-Abgaben? Nein, denn es geht um Politik für die Menschen!

Gute Politik für Deutschland heißt für mich:

- **Sichere Arbeitsplätze, sicheres Einkommen, sicheres Auskommen**, Mindestlohn von mind. 12 Euro und gleiche Renten in Ost und West.
- **Bezahlbares Wohnen** als Recht für Jede und Jeden.
- **Hervorragende Bildung**, von Anfang an kostenfrei und **wohnnah** bis zum Abitur.
- **Mobilität: Bahnanbindung** für Pendler, Schüler und Kulturinteressierte zu den relevanten Zeiten verbessern.
- **Klimaschutz** als Investitionsprogramm in saubere Zukunftstechnologien für Unternehmen. Daraus entsteht ein Jobmotor ohne Wettbewerbsnachteile für die lokale Wirtschaft. Nachhaltigkeit, die Arbeit sichert.
- **So viel Staat wie nötig:** Gesundheit, Digitalisierung, Mobilität. Die wichtigen Fragen der Daseinsvorsorge dürfen nicht an der Rendite, sondern am Bedarf orientiert werden, damit gleiche Lebensverhältnisse in der Stadt und im ländlichen Raum gelingen.
- **Gerechtigkeit.** Dabei geht es mir um Chancengerechtigkeit, denn niemand hat sich ausgesucht, an welchem Ort, in welche Familie und mit welchem Geschlecht er, sie oder es geboren wurde. Es geht mir aber auch um Geschlechter-Gerechtigkeit, dass Frauen und Männer gleich viel verdienen und Frauen- und Männerberufe gleichwertig bezahlt werden. Und es geht um Steuer-gerechtigkeit für hohe Unternehmensgewinne und große Privatvermögen von mehr als 2 Mio. Euro.

Ich bin **Ariane Fäscher**,

Ihre **Direktkandidatin zur Bundestagswahl 2021**. Ich wohne und arbeite in Hohen Neuendorf als Fachbereichsleiterin bei der Stadtverwaltung. Meine Töchter sind 19 und 22 Jahre alt und in der Ausbildung. Die Zukunft unseres Landes möchte ich nicht nur für die beiden, sondern auch für Sie und Ihre Lieben verlässlich planbar und sicher gestalten. Ich weiß, was es heißt, Familie, Arbeit und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen. Ich weiß, wie es ist, arbeitslos zu sein und sich da raus zu kämpfen. Ich weiß, was Existenzangst bedeutet: Daher kann ich hören und verstehen, was Menschen bewegt und dann in ihrem Sinne handeln! Seit vielen Jahren bringe ich Menschen zusammen und mit ihnen gemeinsam viel auf die Beine.

Ich stehe dafür, dass jeder Mensch einen geachteten Platz in der Gesellschaft und Respekt für seine Lebensleistung verdient. Es gilt dies durch Chancengerechtigkeit in Bildung, Beruf und Lebensumfeld zu verwirklichen, egal für welchen Lebensentwurf und welchen Wohnort man sich entscheidet. Dafür braucht es hier vor Ort Investitionen in bezahlbares Wohnen, Mobilität, Digitalisierung, Versorgung und Kultur, insbesondere im ländlichen Raum.

Mit einem Lebensleistungskonto trete ich außerdem für die angemessene Anerkennung von Kindererziehung, Pflege und Ehrenamt in Einkommen und Rente ein. Denn Leistung für die Gesellschaft ist genauso viel wert wie Erwerbsarbeit.

Corona hat einen Strukturwandel eingeleitet. Die SPD wird ihn zum Wohl und nicht auf Kosten der Menschen gestalten: packen wir an!

Sie möchten mehr wissen?

<https://arianefaescher.de> Oder sprechen Sie mich direkt an:

E-Mail: ariane@arianefaescher.de

Telefon: 01523 87 35 874





Pflege von Angehörigen

Die SPD im Land Brandenburg hat auch die Pflege als eine Aufgabe für viele Bürger*innen in einem Abschnitt des Lebens im Blick. Wir, der Ortsverein der SPD Schwante/Oberkrämer, stellen Ihnen für Oberkrämer eine Informationsübersicht zur Verfügung, die mit Ihrer Hilfe und Erfahrung zu einem Fundus von Unterstützungsleistungen werden kann. Wir bitten um Berichte Ihrer Erfahrungen und Netzwerke.

Die Pflege einer oder eines hilfsbedürftigen Angehörigen bringt vielfältige Veränderungen der persönlichen Lebensumstände mit sich, die oft nur schwer zu bewältigen sind: Körperliche und seelische Belastungen, das Erlernen pflegerischer Fertigkeiten sind die eine Seite, die Konfrontation mit der eigenen Lebensplanung die andere.

Familiäre Pflegeaufgaben mit dem Beruf in Einklang zu bringen, ist sowohl eine organisatorische als auch eine emotionale Herausforderung, auf die der Gesetzgeber mit flexiblen Lösungen reagiert.

Was sind nahe Angehörige?

Als **nahe Angehörige** nach dem Pflegezeitgesetz und dem Familienpflegezeitgesetz gelten:

- Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern
- Ehegatt*innen, Lebenspartner*innen, Partner*innen einer eheähnlichen oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft
- Geschwister, Ehegatt*innen der Geschwister und Geschwister der Ehegatt*innen, Lebenspartner*innen der Geschwister und Geschwister der Lebenspartner*innen
- Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder, die Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder des Ehegatten bzw. der Ehegattin oder der Lebenspartnerin bzw. des Lebenspartners, Schwiegerkinder und Enkelkinder.

Was heißt pflegebedürftig?

Pflegebedürftig im Sinne dieses Gesetzes sind Personen, die die Voraussetzungen nach den §§ 14 und 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch erfüllen. Damit sind Personen erfasst, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen.

Das sind Personen, die körperliche, geistige oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer - voraussichtlich für mindestens sechs Monate - und mit mindestens der in § 15 SGB XI festgelegten Schwere bestehen.

In einem **umfangreichen Online-Dokument** haben wir für Sie viele Regelungen zusammengestellt, die Ihnen im Pflegefall hilfreich sein können.



Darüber hinaus haben wir Ihnen Tipps für die ersten Schritte beim Eintreten eines Pflegefalls und für die Selbstpflege zusammengestellt. Außerdem einen Wegweiser zum Thema Pflege mit Hinweisen zu externen Beratungsangeboten, weiterführenden Pflege-Websites, Pflegekursen und Informationsbroschüren.

Dieses Dokument können Sie auf unserer Homepage www.spd-oberkraemer.de in dem oberen Reiter „Pflege von Angehörigen“ nachlesen und sich die Dokumente ausdrucken oder abspeichern.

Auf Nachfrage senden wir Ihnen auch gerne das Dokument zu.



Neuer Vorstand der SPD Oberhavel

Am 8. Mai 2021 war es endlich soweit. Die Wahl für den Vorstand des Unterbezirks der SPD Oberhavel stand an. Diese sollte eigentlich schon im letzten September stattfinden, aber unter Pandemie-Bedingungen war dies schwer umzusetzen.

Fest stand, dass Andrea Suhr nach 10 Jahren Amtszeit nicht mehr antreten würde und auch weitere Mitglieder des Vorstandes sich zurückziehen. Wir danken dem alten Vorstand insbesondere der langjährigen Vorsitzenden Andrea Suhr für ihre Arbeit.

Aufgrund der Pandemie wurde der Parteitag in hybrider Form abgehalten. Die Delegierten waren per Video zugeschaltet. Die Vorstellungen der Kandidaten erfolgte durch Steckbriefe, die vorab versendet wurden.

Der neue Vorsitzende Staatssekretär Dr. Benjamin Grimm aus dem Mühlenbecker Land hat sich ausführlich vorgestellt und bekräftigt, die SPD aus den schwierigen Zeiten führen zu wollen. Er wurde mit über 90% Prozent als neuer Vorsitzender des Unterbezirks Oberhavel gewählt. Als seine Stellvertreter*innen wurden Dana Bosse (Schwante/Oberkrämer) und Christopher Gordjy (Velten) gewählt. Der geschäftsführende Vorstand wird durch Michael Mertke (Hennigsdorf) als Kassierer komplettiert.

Für die weiteren Posten als Beisitzer gab es reichlich Bewerbungen. Durchgesetzt haben sich: Lisa Wagner (Oranienburg), Ralf Leymann (Oranienburg), Annemarie Wolff (Velten), Steven Roltsch (Gransee) und Ariane Fäscher (Hohen Neuendorf).

Alle im neuen Vorstand freuen sich auf die kommende Arbeit und wollen die SPD in Oberhavel wieder stärken.



Bild: da nicht alle Kandidat*innen anwesend waren, sind nur Dr. Benjamin Grimm, Dana Bosse, Christopher Gordjy mit dem Landrat Ludger Weskamp zu sehen.

Begrüßung von Neumitgliedern im Ortsverein

Auch in Zeiten, in denen sich Parteiarbeit als schwieriger denn je darstellt, gibt es erfreuliche Nachrichten festzuhalten und bekannt zu geben. So durfte der Ortsverein der SPD Schwante/Oberkrämer seit Beginn des Jahres zwei Neueintritte verzeichnen. Franziska Helmecke und Kai Stiegler haben sich entschieden, die SPD in Oberkrämer zu unterstützen.



Vor einigen Tagen hatten die Vorsitzenden Dana Bosse und Dino Preiskowski die Möglichkeit, den beiden „Neuen“ das Parteibuch, nebst einem Blumenstrauß vor dem Gebäude zu überreichen, in dem im Jahr 1989 die „Ost-“SPD (die SDP) gegründet wurde.



Wir hoffen, die Beiden fühlen sich in unserem Ortsverein wohl und unterstützen unsere Arbeit tatkräftig. **Wir heißen sie bei uns herzlich willkommen!**

SPD Schwante/Oberkrämer